

Dom St. Peter

DER MANTEL



St. Martin



Pfarrbrief 2/2017

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Das Bistum Mainz hat einen neuen Bischof
- Auf Wiedersehen, Kaplan Kretsch
- Neugestaltung: Altarraum und Domumfeld
- Reformationsjubiläum: Gemeinsame Gottesdienste und Lichtbrücke



Liebe Leserinnen und Leser des „Mantel“!

Am 13. Juni 1992, also vor genau 25 Jahren, wurde ich zusammen mit 7 Mitbrüdern im Mainzer Dom durch Bischof Karl Lehmann zum Priester geweiht. Ich erinnere mich noch gut an den Moment, als ich zusammen mit den Mitbrüdern im Dom auf den Altarstufen lag, während über uns der Beistand aller Heiligen angerufen wurde. Ich erinnere mich, wie mir zuerst der Bischof, dann alle versammelten Priester die Hand auflegten – es waren damals so viele Priester, dass allein die Handauflegung sicher eine halbe Stunde dauerte. Es hat sich in den 25 Jahren sehr viel verändert in der Kirche und in den Gemeinden.

Meister, wo wohnst du? - Kommt und seht! Da kamen sie und sahen, wo er wohnte, und sie blieben bei ihm. (Joh 1,38)

*Primizspruch von Propst
Tobias Schäfer 1992*

Die Zahl der Priester im aktiven Dienst ist von damals noch über 500 auf gerade einmal 250 gesunken. Gemeinden wurden zusammengelegt. Die Zahl der Katholiken im Bistum ist von etwa 850.000 auf jetzt 740.000 zurückgegangen. Mit all diesen statistischen Veränderungen hat sich auch der Dienst des Priesters erheblich ver-

ändert. In all dem Auf und Ab, das ich in diesen 25 Jahren erleben durfte, an den verschiedenen Stationen meines bisherigen priesterlichen Weges, kann ich heute eines nach wie vor mit voller Überzeugung sagen: Ich bin gern Priester und bin sehr glücklich in diesem Beruf!

Ich bin Gott einfach zutiefst dankbar für die Berufung in diesen Dienst. Ich bin dankbar, dass ich immer wieder das Gefühl haben durfte, dass, wo immer ich hin versetzt wurde, ich genau dort war, wo ich mich wohlfühlte und genau am richtigen Platz. Ich erlebe und erfahre in all dem wirklich Gottes Führung und Fügung. Und ich bin jetzt glücklich, hier in Worms sein zu dürfen, in unseren Gemeinden Dom und St. Martin wirken zu dürfen, an Orten, die durch ihre Geschichte, durch den heiligen Martin, durch den Dom, ja, auch durch Martin Luther so besondere und einzigartige Orte sind. Deshalb habe ich allen Grund, mein Silbernes Priesterjubiläum mit großer Dankbarkeit zu feiern. Und ich würde mich freuen, es mit Ihnen allen zusammen und mit manchen Freunden und Weggefährten feiern zu dürfen. Dazu möchte ich Sie heute alle sehr herzlich einladen!

Als Primizspruch hatte ich mir damals, vor 25 Jahren, ein Wort aus dem Anfang des Johannesevangeliums



ausgewählt, als Jesus die ersten Jünger um sich sammelte: „Meister, wo wohnst du?“, fragen die Jünger. „Kommt und seht!“, antwortet Jesus. Und dann heißt es: „Da kamen sie und sahen, wo er wohnte, und sie blieben bei ihm.“ (Joh 1,38). Noch heute fasziniert mich dieses Wort. Die Jünger fragen Jesus ja nicht nach seiner Adresse. Sie wollen wissen, wo er seine Geborgenheit, seine geistliche Heimat hat. Da ist eine Sehnsucht in ihren Herzen, und diese Sehnsucht kommt zur Ruhe, als sie beim Herrn sind. So will ich Priester sein: als einer, der Menschen zu Jesus führt, der



ihnen zeigt, wo Gott wohnt. Und der selbst immer wieder die Erfahrung machen darf, wie gut es tut, beim Herrn sein zu dürfen, dort wo er zuhause ist.

Mein Priesterjubiläum darf ich zusammen mit dem Fronleichnamsfest feiern. Gerne möchte ich zusammen mit Ihnen im Gottesdienst Gott danken. Wegen der Bauarbeiten und einiger terminlicher Schwierigkeiten kann in diesem Jahr das eigentliche Pfarrfest nicht stattfinden. Stattdessen darf ich Sie alle ganz herzlich einladen, nach der Fronleichnamsprozession gemeinsam ein wenig zu feiern. Für Essen und Trinken ist gesorgt, seien Sie an diesem Tag meine Gäste. Ich freue mich!

Ihr

Tobias Schäfer, Propst



Einladung

zur Feier des
Silbernen Priesterjubiläums
von Propst Tobias Schäfer

In Absprache mit dem Seelsorgerat unserer beiden Gemeinden Dom St. Peter und St. Martin möchte ich die Feier meines Silbernen Priesterjubiläums mit dem Fronleichnamfest verbinden und lade Sie hiermit sehr herzlich zur Mitfeier des Festgottesdienstes mit anschließender Prozession ein

*am Donnerstag, den 15. Juni 2017 um 9:30 Uhr
im Dom St. Peter zu Worms*

Nach dem Festgottesdienst und der anschließenden Fronleichnamprozession findet ab 12:00 Uhr auf dem Domplatz ein Gemeindefest statt mit einem Imbiss und der Gelegenheit zur Begegnung. Auch hierzu darf ich Sie sehr herzlich einladen. Ich freue mich, wenn ich Sie bei dieser Gelegenheit begrüßen darf.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Schäfer, Propst

Ich bitte herzlich, von persönlichen Geschenken abzusehen. Stattdessen freue ich mich über eine Spende zur Anschaffung eines Kreuzes für den Gemeindesaal im künftigen Haus am Dom. Hier sind wir momentan mit einem Künstler im Gespräch, hierfür ein künstlerisch ansprechendes Kreuz zu schaffen. Weiterhin würde ich gern die Wiederherstellung des Spielgeländes unseres Kindergartens unterstützen. Beim Gemeindefest und Empfang sind entsprechende Spendenboxen aufgestellt. Gerne können Sie eine Spende auch überweisen:

Tobias Schäfer Pax-Bank, IBAN DE87 3706 0193 4002 9280 14

BIC GENODED1PAX, Stichwort: Priesterjubiläum



Wir haben einen neuen Bischof!

Prof. Dr. Peter Kohlgraf wird Nachfolger von Kardinal Lehmann

Am Dienstag in der Osteroktav, am 18. April läuteten um 12 Uhr alle Glocken des Doms und der Martinskirche: Zeitgleich wurde im Vatikan und in Mainz verkündet: Papst Franziskus hat Prof. Dr. Peter Kohlgraf nach erfolgter Wahl durch das Domkapitel zum Bischof von Mainz ernannt. Damit geht die fast einjährige Vakanzzeit im Bistum zu Ende.

Wer ist der neue Bischof?

Er kommt aus Köln, der früh verstorbene Vater war Maurer, seine Mutter Krankenschwester. Er selbst ist gerade 50 Jahre alt geworden und wurde am 18. Juni 1993 von Kardinal Meißner im Kölner Dom zum Priester geweiht. Er wirkte als Kaplan in Euskirchen, promovierte im Fach Alte Kirchengeschichte und arbeitete als Schulseelsorger und Religionslehrer, während er nebenher seine Habilitation abschloss. Im Jahr 2012 wurde er als Professor für Pastoraltheologie an die Katholische Hochschule Mainz berufen, wo er vor allem Gemeindereferentinnen und -referenten ausbildete. Gleichzeitig arbeitete er als Pfarrvikar in der Pfarrgruppe Wörrstadt mit. Ein Professor also, der sich aber nie in die akademische Welt zurückgezogen hat, sondern immer ganz bewusst aktiv in Seelsorge und Gemein-

den mitgearbeitet hat. Als Professor hat er sich besonders mit der Frage auseinandergesetzt, wie Seelsorge heute unter den Bedingungen unserer Zeit funktionieren kann, wie es angesichts von Priestermangel und leerer werdenden Kirchen weiter gehen



Prof. Dr. Peter Kohlgraf
© Bistum Mainz (Titelseite und Bilder in diesem Beitrag)

kann. Die Frage nach der Zukunft der Kirche treibt ihn um, das hat er bereits bei seiner Vorstellung deutlich gemacht:

Wie geht es weiter mit der Kirche und in den Gemeinden?

„Als Pastoraltheologe habe ich mir über derartige Fragen viele Gedanken gemacht, und dennoch stehe ich nicht mit einer fertigen Lösung vor Ihnen.



Jedes fertige Rezept verschließt andere gute Möglichkeiten und Ideen. In den verschiedenen Gremien und mit den Verantwortlichen werden wir zu überlegen beginnen, wie es gehen kann, Ressourcen und Chancen größerer Einheiten zu entdecken und

ren nachzudenken, sondern Menschen zu ermutigen, sich auf die Spuren des Heiligen Geistes in ihrem Leben zu besinnen und so zu Menschen des Glaubens und der Liebe zu werden.“

Erst Mitte März hat Prof. Kohlgraf beim Tag der Pfarrgemeinderäte für das Dekanat Worms das Impulsreferat gehalten. Die ihn dort erlebt haben, waren beeindruckt von seiner offenen und aufgeschlossenen Art, mit der er nüchtern die Situation der Kirche und der Gemeinde sieht und benennt, aber zugleich auch von seinem mutmachenden Zeugnis. Er ist keiner, dem vor der Zukunft bange



Großes Medieninteresse beim ersten Pressegespräch am 18. April 2017

ist. Er ist einer, der mit den Menschen zusammen die Zeichen der Zeit deuten und Kirche gestalten will.

gleichzeitig als Gemeinde Jesu Christi vor Ort lebendig zu bleiben; wie es gehen kann, Menschen in jedem Ort zu befähigen, ihren Glauben zu feiern, zu verkünden und in der Nächstenliebe zu handeln. Ich komme mit einer großen Hoffnung, dass das mit Gottes Hilfe gelingen wird. Ich weiß, dass gläubige Menschen in den Orten und Gemeinden bereit sind, Jesus ein Gesicht zu geben. Das erste Bemühen wird immer sein, nicht über Struktu-

Bitte um unser Gebet

Propst Schäfer hat ihm noch am Tag seiner Ernennung Glückwünsche der Dom- und Martinsgemeinde gesendet: „Alle guten Wünsche aus Worms, von Ihrem künftigen ‚Zweitdom‘. Wir freuen uns schon sehr, wenn Sie das erste Mal als Bischof den Dom besuchen werden. Seien Sie uns schon jetzt ganz herzlich will-



kommen. Und da wir hier in Worms im kommenden Jahr die Tausendjahrfeier der Domweihe begehen, bin ich sicher, dass wir Sie dann sicher häufiger hier in Worms begrüßen dürfen.“

„Ich freue mich auf die kommenden Jahre“, hat Bischof Peter Kohlgraf bei seiner Vorstellung gesagt. Und: „Ein Bischof bleibt ein normaler Mensch, der Hilfe und Weggefährten braucht. Ich bitte alle, die bei uns im Bistum leben, die kommenden Wege gemeinsam mit mir zu gehen. Es ist dabei wichtig, nicht übereinander zu

Bischofsweihe
von Prof. Dr. Peter Kohlgraf:
Sonntag, 27. August, 13:00 Uhr
im Dom zu Mainz

reden, sondern das offene Gespräch miteinander zu suchen. Die Erfahrung zeigt, dass sich konstruktive Lösungen dort eröffnen, wo Menschen sich respektvoll und interessiert begegnen und nicht schon die Wahrheit für sich gepachtet haben. Ich bitte herzlich um Ihr Gebet und Ihre Mit-Sorge.“



Aufgeschlossen! Tausend Jahre Wormser Dom

Am 9. Juni 2017, dem 999. Weihetag des Wormser Doms, haben Domgemeinde, Bistum Mainz und die Stadt Worms gemeinsam zu einer Pressekonferenz in das Kultur- und Tagungszentrum „Das Wormser“ eingeladen und hier über die Planungen zur Jubiläumsfeier informiert. Mit dieser Pressekonferenz wurde gleichzeitig der Countdown zum Jubiläumsjahr gestartet. Das ganze Jahr 2018 soll im Zeichen der Millenniumsfeier des Doms stehen.

Insbesondere wurden bei der Pressekonferenz das Motto und das Logo

für die Jubiläumsfeierlichkeiten erstmals öffentlich präsentiert. Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto: „Aufgeschlossen! 1000 Jahre Dom zu Worms“. Das Leitwort nimmt Bezug auf den Petruschlüssel, das alte Wappen von Dom und Bistum, der auch in das Stadtwappen von Worms Aufnahme gefunden hat. Wir wollen uns im Jubiläumsjahr als aufgeschlossene Gemeinde und Kirche präsentieren. Denn auch, wenn der Dom selbst, die tausendjährigen Steine der Anlass für die Feierlichkeiten sind: Letztlich geht es um die aus le-



bendigen Steinen gebaute Kirche, die sich hier in Worms als lebendige und aufgeschlossene Gemeinde Jesu präsentieren möchte. Das farbenfrohe Logo, das die Domsilhouette aufgreift, steht für eine bunte und vielfältige Kirche. Ein stark stilisierter Schlüssel bildet zusammen mit drei an die Romanik erinnernden Bögen die Zahl „1000“.

Schon bei der Pressekonferenz wurde deutlich, dass im Jubiläumsjahr ein vielfältiges Programm wartet. Den

und die sich anschließende Festwoche vom 4. bis zum 10. Juni mit einem großen Festakt am eigentlichen Weihetag, dem 9. Juni 2018 und einem Pontifikalamt am 10. Juni im Dom.

Ein solches Programm können wir nur auf die Beine stellen, wenn Viele an allen möglichen Stellen mithelfen. Schon jetzt suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den verschiedenen Vorbereitungs- und Arbeitsgruppen mithelfen; und natürlich braucht es viele helfende



Auftakt bildet im Januar ein Fernseh-gottesdienst, der aus dem Wormser Dom im ZDF live übertragen wird. Domkonzerte, ein Kindertag, der Diözesanmusiktag, zu dem Chöre aus dem ganzen Bistum nach Worms kommen, mehrere Ausstellungen und eine kirchengeschichtliche Fachtagung sind nur einige der Veranstaltungen, die das ganze Jahr prägen werden. Den Höhepunkt bildet der Rheinland-Pfalz-Tag (1. bis 3. Juni)

Hände für den Rheinland-Pfalz-Tag und die Festwoche. Wir freuen uns, wenn wir hier auch auf Sie zählen können! Wer sich mit einbringen will, darf sich gern schon jetzt im Pfarrbüro melden!



„Gottes Boten sollt ihr sein – Gottes segensreiche Hand“

Gemeindereferentin Katja Napp unterstützt das Pastoralteam

Unter diesem Motto wurde ich 2015 von Karl Kardinal Lehmann in den pastoralen Dienst im Bistum Mainz gesendet.



Katja Napp

Ich heiße Katja Napp und ich freue mich sehr, dass ich ab Ende August das Pastoralteam von St. Peter und St. Martin unterstützen darf. Gerne stelle ich mich Ihnen vor:

Geboren wurde ich 1986 in Mainz. Meine Heimatgemeinde war bis 2012 Herz-Jesu Gustavsburg in der Pfarrgruppe Mainspitze. Hier durfte ich

unter anderem als Ministrantin, Gruppenleiterin, Lektorin, Firmkatechetin und Sternsingerleitung Erfahrungen sammeln, die meine Begeisterung für die Gemeindepastoral stärkten und in mir den Wunsch reifen ließen, mich beruflich in der katholischen Kirche zu engagieren.

Seit 2010 bin ich verheiratet und lebe nun zusammen mit meiner Familie in Worms-Pfeddersheim. Nach meinem Studium an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz habe ich meine Assistenzzeit in der Pfarrgruppe Oppenheim verbracht und war nach meiner Sendung ein Jahr in der Pfarrgruppe Worms-Nordstadt tätig. Seit letztem Jahr bin ich stolze Mutter meiner kleinen Tochter Lilli.

In Ihrer Pfarrgruppe werde ich zunächst mit zehn Stunden in der Woche einsteigen. Ich freue mich schon jetzt auf die Begegnungen mit Ihnen, auf Gespräche und geteilten Glauben.

Ihre Katja Napp



Abschied nach zwei Jahren

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Wormser,

nach gut zwei Jahren in Ihren beiden Gemeinden geht meine Zeit hier nun zu Ende. Zwei Jahre... klingt zuerst nach einer ziemlich langen Zeit, doch so kommt sie mir im Rückblick gar nicht vor. Ganz im Gegenteil: Ich kann es eigentlich noch gar nicht so richtig begreifen, dass ich Sie nun alle wieder verlassen muss.

Ich bin sehr glücklich, dass ich einen Teil meines Lebens mit Ihnen gemeinsam gehen durfte. Ich habe mich die ganze Zeit über in Ihren Pfarreien mehr als nur wohlgeföhlt und ich finde es großartig, wie Sie mich in ihren Gemeinden aufgenommen

men und begleitet haben. Sehr dankbar bin ich auch für all das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben.

Nun schaue ich voll Freude auf diese Zeit zurück und bin dankbar für alles, was ich hier bei Ihnen erleben durfte. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt und viele schöne und gute Erfahrungen machen dürfen. Diese Begegnungen mit Ihnen sind das Wichtigste, was ich aus dieser Zeit mitnehmen kann.

So bleibt mir am Ende meiner Zeit eigentlich nur noch eines, nämlich Dank zu sagen an all die Menschen, die mich hier vor Ort begleitet haben. Dabei gilt der größte Dank natürlich Ihnen allen, Ihnen, als Gemeinden von Worms. Ohne Ihre Unterstützung, Ihre Offenheit, Ihr Interesse und auch Ihre Geduld wäre es mir sicherlich nicht so einfach gefallen, hier Fuß zu fassen.

Ich hoffe, auch für Sie war es keine vergeudete Zeit und auch Sie können auf einige schöne Augenblicke zurückschauen. Ich jedenfalls werde Sie alle und das schöne Worms sehr vermissen.

Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen und bleibe mit Ihnen im Gebet verbunden.

Ihr Kaplan Daniel Kretsch





Zwei Jahre mit Kaplan Kretsch – ein Rückblick in Bildern





Ein neuer Altar für den Dom

Sechs Wochen lang wurde im Dom die sonntägliche Eucharistiefeier an Modellen für einen künftigen Altar zelebriert, die jeden Sonntag an einem anderen Ort standen. Danach war die Gemeinde zu Rückmeldungen eingeladen.

Ziel dieser Aktion war es, mit 1:1-Modellen die Raum- und Größenverhältnisse auszuprobieren, denn es zeigt sich, dass die zentrale Frage der Neugestaltung des Altarraumes ist, wo genau der künftige Altar und der Ambo stehen sollen. Nach den Gottesdiensten sah man im Dom und vor dem Dom immer wieder Grüppchen zusammenstehen und die verschiedenen Lösungen lebhaft diskutieren.



Der jetzige Altar, vor fast 50 Jahren als Übergangslösung gedacht.

Eine Pfarrversammlung am 4. Mai sollte nun noch einmal allen Gemeindemitgliedern Gelegenheit geben, ihre Meinung und ihren Standpunkt einzubringen. Nach einer Begrüßung durch

den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Markus Landua stellte Propst Schäfer zunächst die Auswertung der Rückmeldungen vor: 28 Gemeindemitglieder hatten eine schriftliche Rückmeldung abgegeben. Davon plädierten 18 dafür, auch einen künftigen Altar am bisherigen Standort, also auf der Ebene unter der Vierung zu belassen; 7 votierten dafür, den Altar näher zur Gemeinde, also auf die Ebene zwischen den Seitenaltären zu positionieren. Ähnlich klar fiel das Votum für die künstlerische Gestaltung aus: 16 sprachen sich für die runde Altarform des Entwurfs von Prof. Schmitz aus, 10 plädierten für den rechteckigen Altar aus Stampflehm nach dem Entwurf Rauch/Heringer. Fast unentschieden ging dagegen die Frage nach dem Standort des Ambo aus: 11 begrüßten eine Platzierung in der Mitte, also auf einer Achse zum Altar, 10 dagegen die gewohnte seitliche Aufstellung des Ambo.

Diskussion um Standort und Form des Altars

Moderiert von Dr. Manfred Witalsberger, der als Redakteur beim ZDF arbeitet, wurden nun zunächst in



einer kleinen Podiumsrunde noch einmal Argumente für die unterschiedlichen Standorte und Modelle ausgetauscht. Neben Propst Tobias Schäfer und Diakon Springer brachten Domkantor Dan Zerfuß, Messdienerin Mirjam Trieb und Markus Landua hier ihre Meinung ein.

Schließlich wurde das Podium ins Plenum hinein geöffnet: Jeder, der wollte, konnte sich mit seiner Meinung einbringen. Die ganze Veranstaltung zeichnete sich dabei durch große Ernsthaftigkeit und Sachlichkeit aus: So kontrovers die Standpunkte auch waren, so wurden die Argumente doch mit großem Respekt auch vor den Meinungen der anderen vorgetragen. „Es geht eben nicht um einen x-beliebigen Einrichtungsgegenstand, sondern um den Altar, das geistliche Zentrum einer Kirche. Das konnte man auch in der Ernsthaftigkeit der Diskussion hier spüren“, bedankte sich Propst Schäfer am Ende des Abends. Mit Klebepunkten konnten schließlich alle noch einmal abschließend ihre Meinung einbringen: Das Ergebnis unterstrich am Ende des Abends noch einmal eindrucksvoll die Tendenz, die sich bereits in den schriftlichen Rückmeldungen gezeigt hatte. Mit diesem Meinungsbild aus der Gemeinde und mit einer Fülle von Argumenten ausgerüstet werden nun die Gremien (Seelsorgerat, Liturgieausschuss und Verwaltungsrat) ein

Votum beschließen, auf dessen Grundlage die Künstler ihre Entwürfe noch einmal überarbeiten können. Ziel ist es, bis nach den Sommerferien zu einer endgültigen Entscheidung zu finden.



Die Sedilien: ein Sammelsurium aus Epochen und Stilen

Die nächsten Sitzungen des Seelsorgerats:

- 27.06. 19:30 Uhr Liobahaus
- 28.08. 19:30 Uhr Martinushaus
- 28.09. 19:30 Uhr Liobahaus
- 24.10. 19:30 Uhr Martinushaus
- 27.11. 19:30 Uhr Liobahaus



Neugestaltung des Domumfeldes

Das Ergebnis des Freiraumplanerischen Wettbewerbs wurde vorgestellt

Zusammen mit dem Bistum Mainz und in enger Abstimmung mit der Stadt Worms hatte die Domgemeinde St. Peter bereits im Februar einen Freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb für die Neugestaltung des südlichen Domumfeldes ausgelobt. Nach Abschluss der Baumaßnahme „Haus am Dom“ muss das neue Haus an den bestehenden Domplatz angeschlossen werden. Damit aber nicht durch diese im Zusammenhang des Bauprojektes notwendigen Maßnahmen einer künftigen Neugestaltung des Domplatzes vorgegriffen wird, sollte der Wettbewerb Vorschläge und Ideen für die Gesamtgestaltung des südlichen Domumfeldes entwickeln und vorlegen, die sowohl den südlichen Domplatz als auch den Kreuzgangbereich des Doms umfassen.

Elf exzellente Entwürfe

Ziel der Gemeinde ist es, mit dem Haus am Dom auch das gesamte Domumfeld attraktiv zu gestalten. Insgesamt 11 Landschaftsplaner und Architekturbüros waren zu dem Wettbewerb eingeladen worden und haben sich alle mit exzellenten Entwürfen eingebracht. „Hier ist wirklich die ‚Champions-League‘ der Landschaftsplaner versammelt“, so kommentierte ein in solchen Wettbewerben bundesweit er-

fahrenes Jurymitglied.

Ein etwa 25-köpfiges Preisgericht, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Dom- und der St. Martinsgemeinde, Architekten, Landschaftsplanern, Vertretern der Stadt Worms, der Denkmalpflege und Archäologie beriet am 11. Mai in einem anonymen Verfahren intensiv über alle Entwürfe, kürte schließlich drei besonders herausragende Entwürfe jeweils mit dem 1., 2. und 3. Preis und vergab zusätzlich zwei „Anerkennungen“. „Die Entscheidung war nicht leicht, weil zwischen wirklich hervorragenden und qualitativ überzeugenden Entwürfen entschieden werden musste“, erläutert Propst Schäfer aus dem Preisgericht. Dennoch fiel die Entscheidung am Ende mit großer Einmütigkeit. Das Preisgericht empfahl den Entwurf der Ber-



1. Preis für SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten, Berlin: Domplatz- und ...

liner Landschaftsarchitektengesellschaft „Sinai“ für die Umsetzung und kürte ihn mit dem 1. Preis.

Bereits zwei Tage später wurden alle eingegangenen Entwürfe in einer eigenen Veranstaltung im Kultur- und Tagungszentrum „Das Wormser“ der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Baudirektor Johannes Krämer vom Bistum Mainz und Christof Kullmann vom Architekturbüro a:dk stellten die einzelnen Entwürfe vor. Etwa 80 Personen waren gekommen. In den anschließenden Gesprächen und Diskussionen zeigte sich, dass der Siegerentwurf auch in der Öffentlichkeit großen Beifall und viel Lob fand. Oberbürgermeister Kissel dankte der Gemeinde, dass sie ihr Versprechen einlöse, mit dem Haus am Dom auch das gesamte Domumfeld attraktiv aufzuwerten.

Insbesondere die vorgeschlagene Gestaltung des Kreuzgangs fand viel Anerkennung. Hier entsteht durch ein Baumkarrée aus Kastenlinden die Anmutung des alten Kreuzgangs neu. Der Innenbereich des Kreuzgangs ist klar gegliedert, entsprechend der historischen Vorlage. Durch eine dezente zentrale Wasserschale mit Fontäne entsteht eine besinnliche Atmosphäre. Der Domplatz selbst behält seine Aufteilung aus großzügiger Grünfläche und einem klarer gegliederten Zugang zum Südportal. Der Bereich vor dem Haus am Dom ist ansprechend gestal-

tet und mit zwei Treppen wie selbstverständlich an den Domplatz angeschlossen, ohne die wichtige Beziehungachse vom Andreasstift zum Südportal zu stören. Zugleich erlaubt eine Rampe von der Andreasstraße neben der großzügigen Treppe künftig auch einen barrierefreien Zu-



... Kreuzgangperspektive

gang zum Platz. In der öffentlichen Diskussion wurde lediglich kritisch darauf hingewiesen, dass dieser Entwurf keine direkte barrierefreie Erschließung vom Domplatz zum Kreuzgang hin vorsieht. Hier konnte jedoch darauf verwiesen werden, dass nur ein Entwurf hier eine Lösung angeboten hatte: Insbesondere für diese Lösung war diesem Entwurf vom Preisgericht auch eine Anerkennung zugesprochen worden. An diesem Punkt wird man mit dem Architekturbüro des Siegerentwurfs weiter im Gespräch bleiben.

In den kommenden Wochen werden nun die Gremien der Gemeinde



und des Bistums die weiteren Schritte festlegen. Angedacht ist eine Realisierung in zwei Bauabschnitten. „Mit Blick auf das bevorstehende Jubiläum des Doms möchte ich alles daran setzen, dass wir den Kreuzgang möglichst bis dahin realisieren können“, unterstreicht Propst Schäfer. Und natürlich muss der Zugang zum Haus am Dom und damit auch die barrierefreie Erschließung des Domplatzes direkt erfolgen. Der restliche Domplatz soll nach dem Jubiläumsjahr angegan-

gen werden, auch mit Rücksicht darauf, dass ab 2019 die Außenrenovierung der Südfassade des Doms ansteht. „Wir freuen uns jedenfalls, dass wir einen wirklich überzeugenden Entwurf vorliegen haben, der, soweit wir sehen, auch die Zustimmung der Bürger findet. Wir sind sicher, dass das Domumfeld durch diese Neugestaltung erheblich aufgewertet wird“, freut sich Klaus Berg für den Verwaltungsrat.



Café im Haus am Dom sucht Mitarbeiter

Der Bau des Haus am Dom schreitet voran – und mit ihm auch die Konzeption des integrierten Cafés/der Weinbar. Unter dem Motto „Rheinhessen ist Trumpf“ werden dort klassische Rezepte modern, gesund und nachhaltig interpretiert – für uns in Rheinhessen aus Rheinhessen. Mit saisonalen Produkten von heimischen Bauern und handwerklichen Produzenten kommen Lebensmittel auf den Tisch, die gut, sauber und fair produziert und gehandelt sind – kurz gesagt: Slow Food. Es gibt eine reichhaltige Frühstückskarte, Mittagstisch sowie Speisen zum Wein am Abend – Kuchen und Torten am Nachmittag, die durch kreative Waffelvariationen ergänzt werden. Dazu er-

wartet die Gäste ein spannendes Angebot an gesunden und einzigartigen Getränken sowie spannenden Weinen von Winzern aus unserer Region. Eine regionale Kaffeerösterei wird das Angebot abrunden.

Zum Ende des Jahres suchen wir daher folgende Mitarbeiter:

Serviceleitung in Vollzeit (m/w)

Koch in Vollzeit (m/w)

Servicekräfte (m/w) auf Minijob-Basis
Praktikanten (m/w)

Wir freuen uns über initiative Bewerbungen an:

gastronomie@wormser-dom.de

Die detaillierten Stellenbeschreibungen sind ab dem 01. Juli auf der Website www.haus-am-dom.de zu finden.



Fünf neue Glocken für den Dom

Mit fünf neuen Glocken möchte der Dombaueverein den Dom anlässlich des 1000-jährigen Weihejubiläums beschenken. Spätestens zum feierlichen Pontifikalamt am 10. Juni 2018 soll das neue, auf acht Glocken erweiterte Domgeläut dann erklingen.



Mit verschiedenen Veranstaltungen wirbt der Dombaueverein um Unterstützung und Spenden für das Glockenprojekt:

Auch in diesem Jahr wird wieder das beliebte Weinmeeting „4 Türme, 4 Winzer, 40 Weine“ veranstaltet. Weil der Kreuzgang des Andreasstifts derzeit wegen Bauarbeiten geschlossen ist, findet das 13. Weinmeeting am 23. Juni 2017 ab 18 Uhr erstmals im idyllischen Innenhof der Martinskirche statt. Zu den drei Weingütern Boxheimerhof, Ludwig Weinmann und Klosterhof Winzerfamilie Lösch kommt erstmals das Weingut Jens Schäfer aus Abenheim hinzu.

Ganz nah können Sie den Glocken im Rahmen der Wormser Kulturnacht am 8. Juli 2017 kommen. Nach dem

großen Interesse im letzten Jahr werden wieder Führungen auf den Glockenturm des Wormser Doms angeboten und den Besuchern das Glockenprojekt direkt vor Ort erläutert und nahegebracht.

Zu guter Letzt schon jetzt der Hinweis auf die nunmehr 14. Wormser Domtafel, die am 16. September 2017 in der Kapelle der Prinz-Carl-Anlage stattfindet.

Alle Termine auf einen Blick:

23. Juni 2017, ab 18 Uhr
4 Türme, 4 Winzer, 40 Weine
Weinmeeting im Martinshof

08. Juli 2017, Wormser Kulturnacht
Führungen auf den Glockenturm
des Wormser Doms

16. September 2017
Wormser Domtafel
Kapelle der Prinz-Carl-Anlage

Werden Sie Mitglied im Dombaueverein! Den Aufnahmeantrag finden Sie auf den im Dom ausliegenden Flyern oder online unter dombaueverein-worms.de
Spendenkonto bei der Sparkasse: IBAN DE78 5535 0010 0002 0174 91



Nacht der Kirchen / Kulturnacht

Die schon traditionelle „Nacht der Kirchen“ findet im Kontext der Wormser Kulturnacht am 8. Juli statt. Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns in St. Martin und im Dom gern wieder mit einem vielfältigem Programm:



In der St. Martinskirche:

„New Deli Brothers“ im Martinshof

Im wunderbaren Ambiente des ehemaligen Kreuzgangs der St. Martinskirche lädt der Förderverein St. Martin ab 19:00 Uhr bei einem Glas Wein zu einem Abend mit der Gruppe „New Deli Brothers“ aus Worms ein.

Im Dom St. Peter:

Fledermäuse, Falken und Glocken: Bei Nacht in und auf dem Dom

Unter diesem Motto besteht auch in diesem Jahr die Möglichkeit, „dem Dom auf’s Dach“ zu steigen. Konkret können die beiden künftigen Glockentürme bestiegen werden. Hier gibt es Informationen und eine kleine Ausstellung über das geplante Projekt der Geläuteerweiterung. Beim „Glocken-Beiern“ erklingen die vorhandenen Glocken in ungewohnter Weise. Eine Taschenlampenführung mit Propst Schäfer schließlich bietet nach Einbruch der Dunkelheit ungewohnte Einblicke im Dom.



19:30 – 22:30 Uhr Turmbesteigung und Ausstellung: Neue Glocken für den Dom (mit Dr. Udo Rauch)

20:00 / 20:30 / 21:00 / 21:30 Uhr Glocken-Beiern (mit Bernhard Meier)

22:00 / 23:00 Uhr Taschenlampenführung durch den Dom (mit Propst Tobias Schäfer)



Neues aus der Arbeit der Flüchtlingshilfe der Gemeinden

Am 08. Januar wurde im Rahmen der Sonntagsmesse Familie [REDACTED] aus Armenien mit der Taufe in unsere Gemeinde aufgenommen. Eigentlich war dies längst überfällig: Herr [REDACTED] und seine Frau singen bereits seit längerer Zeit im Domchor und die älteste Tochter [REDACTED] ist fest in der Messdienerschaft integriert. [REDACTED] Mutter, [REDACTED] wurde in ihrer ehemaligen Heimat getauft. Die Familie musste die Heimat im November 2014 verlassen, da insbesondere der Vater, [REDACTED], immer wieder brutal attackiert wurde. Er gehörte der aserbaidischen Minderheit in Armenien an. Unter diesen Attacken litt die ganze Familie.

Seit Januar 2015 lebt die Familie in Worms. Die älteste Tochter besucht die Realschule plus, ihre Schwester [REDACTED] die Grundschule und [REDACTED] der jüngste, die KiTa. Beide Töchter sind ausgezeichnete Schülerinnen und haben sehr gut Deutsch gelernt. [REDACTED] übersetzt sehr viel für ihre Eltern in die Muttersprache. Dies ist für sie nicht immer ein-

fach, insbesondere bei offiziellen Schreiben von Behörden.

Da die Familie [REDACTED] keinen Aufenthaltsstatus hat, sondern lediglich eine Aufenthaltsgestattung, hat sie auch keinen Anspruch auf Sprachkurse. Wie gut, dass es da in unserer Gemeinde gleich zwei entsprechende Möglichkeiten gibt: Zum einen lernen die Eltern bei Gertrud Wolf, die seit vielen Jahren Sprachkurse im Rahmen des Caritasverbandes anbietet. Zum anderen trifft sich jede Woche eine offene Gruppe von Flüchtlingen zum Deutschlernen. Hier liegt der Schwerpunkt vor allem auf der sprachlichen Bewältigung alltäglicher Situationen,



Fam. [REDACTED] mit ihren Taufpaten im Dom



etwa beim Einkaufen oder bei Arztbesuchen.

Frau [redacted] und Herr [redacted] sind sehr hilfsbereit, so verwundert es nicht, dass sie sowohl bei der „Martinsbörse“ als auch bei der „Wormser Tafel“ mitarbeiten. Auch beim Pfarrfest haben sie mit angepackt. Auf dem Arbeitsmarkt sieht es für die Familie leider sehr viel schwieriger aus, insbesondere für den Vater, der seine Familie gern ernähren möchte: Hier ist das deutsche

Arbeitsrecht mit der Regelung von befristeten Arbeitsverträgen nicht immer hilfreich. Aber sie lassen sich nicht entmutigen, nehmen auch gerne Praktikanten- oder Aushilfsstellen an in der Hoffnung, dass daraus eine Ausbildung oder feste Anstellung werden kann.

Wir hoffen alle, dass die Familie weiter in Worms leben kann. Sie werden in Zukunft sicherlich einen guten Beitrag in unserer Gesellschaft leisten.

Mit Jesus in einem Boot

Zum ersten Mal in unseren Gemeinden feierten insgesamt 46 Kinder ihre erste Heilige Kommunion an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen.

Zunächst begannen 26 Kinder mit einem feierlichen Gottesdienst am Weißen Sonntag im Dom, worauf am folgenden Sonntag 20 Kinder und ihre Familien die Martinskirche füllten. Beide Gottesdienste unter dem Motto „Mit Jesus in einem Boot“ waren sehr feierlich und verliefen ohne größere

„Pannen“. Im nächsten Jahr werden wir dieses Modell beibehalten. Dann beginnen die Kinder von St. Martin am Weißen Sonntag, 08.04.18 und im Dom findet die Erstkommunion eine Woche später am 15.04.18 statt.

Wir blicken zurück auf eine schöne Vorbereitungszeit mit vielen tollen Erlebnissen und freuen uns, dass wir die Kinder auf diesem Weg begleiten konnten. Ein besonderer Dank gilt dabei noch einmal den KatechetInnen.

Wir gratulieren unseren 46 Erstkommunionkindern zum Empfang der ersten Heiligen Kommunion und freuen uns, euch auch weiterhin in unseren Gemeinden zu sehen!

*Sarah Purpus-Menzel,
Gemeindereferentin*



Propst Schäfer



Die Erstkommunionkinder im Dom ...



... und in St. Martin



Kath. Kindertagesstätte St. Lioba

Schlossgasse 4-6 67547 Worms Tel. 06241-26425 Email: kiga-lioba@wormser-dom.de



Die ABC – Kinder erkunden den Dom

Domprojekt

März 2017



Besonders gut gefallen haben uns die schönen „Blumenfenster“, die Türme mit den Hähnen und Kreuzen, aber auch die vielen Tiere.

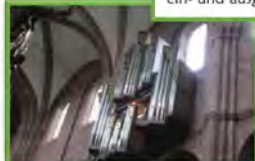
Am 1. Tag schauten wir uns den Dom von außen an

Wem gehört eigentlich der Wormser Dom?
„Der Dom ist so groß, er gehört vielen Menschen!“



Auch den Dackel haben wir gefunden. Er schaut ganz genau, wer am Südportal ein- und ausgeht.

Und ein Stück gehört sogar uns! Hier ist unser Patenstein!



Als wir am 2. Tag in den Dom gingen, hörten wir schon die schöne Orgel spielen. Sie wird auch Schwalbennest-Orgel genannt, weil sie wie ein Schwalbennest an der Wand hängt.



Die schönen „Blumenfenster“ sehen von innen noch viel schöner aus. Außerdem steht im Westchor auch ein Altar und überall finden wir Kreuze als Zeichen für Jesus Christus.



Am 2. Tag hielten wir Ausschau nach einem bestimmten Tier: dem goldenen Hahn. Auch die Geschichte von Petrus und seinem „Herzfreund“ Jesus hat uns sehr berührt. Noch ehe der Hahn krächte, hat Petrus seinen besten Freund Jesus dreimal verleugnet. Er sagte: „Ich kenne diesen Jesus nicht!“ Als er merkte, was er getan hatte, war er sehr traurig und entschuldigte sich bei seinem Freund Jesus. Trotzdem wollte Jesus weiterhin sein Freund sein und übergab ihm sogar die Schlüssel fürs Erden- und Himmelreich.





Am 3. Tag besuchten wir die Nikolauskapelle



In diesem schönen Kirchenfenster ist die Geschichte vom letzten Abendmahl bis zur Auferstehung von Jesus dargestellt.



Auch in der Mitte des Doms gibt es viel zu entdecken. Viele Heiligenfiguren, die Kanzel, die Säulen...

Ein bisschen gruselig war es heute auch. Wir waren in der Gruft und haben uns die Sarkophage angeschaut.



Am 4. Tag malten wir unseren Dom und einige bunte Kirchenfenster



Die schönen Kunstwerke sind momentan im Dom ausgestellt.



Am 5. Tag fand zum Abschluss des Projektes unsere Übernachtung statt, bei der wir uns „unseren Dom“ mit Taschenlampen anschauten. Zuerst wieder von außen und dann ging es zusammen mit Propst Schäfer hoch hinauf auf den Glockenturm. Vom „Balkon“ über dem Altarraum hörten wir dem Chor bei seiner Generalprobe zu.



Am nächsten Morgen bekamen alle 17 ABC-Kinder eine Urkunde überreicht. Die Domgemeinde hat nun 17 neue Domexperten, die sich genau im und um den Dom herum auskennen.



Unterwegs zum Heiligen Geist – Firmwochenende in Bad Dürkheim

Eines war zumindest in diesem Jahr sicher: Das Firmwochenende würde stattfinden, und der Heilige Geist würde ganz sicher mit uns sein. 15 unserer 22 Firmlinge machten sich zusammen mit P. Daniel und sechs Katechetinnen und Katecheten auf eine gemeinsame Entdeckungsreise zum Heiligen Geist. „Was machen wir denn da?“, fragte eine Firmandin auf der Autofahrt. Es ist gar nicht so leicht, darauf eine zufriedenstellende Antwort zu geben. Denn unter Gott-Vater und Gott-Sohn haben wir meist feste Vorstellungen oder auch bestimmte Bilder im Kopf, aber der Heilige Geist ist uns ein wenig suspekt. Letztlich sind es die Wirkungen, die



Gar nicht so einfach: blindlings vertrauen

sein Wirken in uns und durch uns am besten beschreiben. Wenn das am Ende bei den Firmlingen im Ansatz übergekommen ist, dann gibt das einen „Daumen hoch“ von uns Katecheten.

Nach einem kurzen Einstieg in das Thema, der das Wirken des Heiligen Geistes in Analogie zum Atem des Menschen näher bringen sollte, konnten die Firmlinge in einer ersten Kreativphase zeigen, wie der Heilige Geist bereits in ihnen wirkt. Es entstanden mitunter sehr ansehnliche Wortbilder zum Heiligen Geist, basierend auf biblischen Texten. Da der Heilige Geist nicht nur in den kreativen Phasen, beim Essen oder beim Gebet wirkt, gab es zwischen den Arbeitseinheiten ausreichend Pausen zum Spielen, zum Chillen und für – des Firmlings liebsten Begleiter – das Smartphone.

Der Samstag startete nach Morgenimpuls und Frühstück mit einer Open-Air-Übung. Blind, taub und stumm ließen sich die Firmlinge einander über das Gelände führen und dieses erkunden. Blind über ein Klettergerüst, auf der Schaukel oder auf der Rutsche... mitunter waren die Blindenführer etwas von Sinnen oder volltrunken im Heiligen Geist.

Was wäre, wenn der Heilige Geist

nicht gekommen wäre? Eine spannende Frage, mit der sich die Firmanden in einem Rollenspiel auseinandergesetzt haben. Der zweite Teil des Vormittags lenkte den Blick auf „Geistbewegte Zeugen des Glaubens“ – kurzum auf Heilige wie Oscar Romero, Edith Stein, Franziskus und Mutter Teresa.

Nach der Mittagspause ging es bei herrlichem Wetter raus in den Wald zur Bibelwanderung. Bei dieser begleiteten uns Texte aus dem Markusevangelium. „Auch du bist in die Nachfolge gerufen“ – so riefen die Katecheten nacheinander die Namen der Firmanden durch den Wald. Das Highlight der Wanderung war das „große L“, welches für das Doppelgebot der Liebe steht. Aber der wohl herausforderndste Abschnitt war der Weg am Ende: „Nimm dein Kreuz auf dich und folge mir nach.“ – in Stille, ganz für sich allein und ohne Smartphone. Für die Mehrzahl der Firmanden „das Kreuz“ schlechthin.

Der Samstag sollte noch lang werden. Nach dem Abendessen hatten die Firmanden die Gelegenheit, in einem Brief an den Heiligen Geist all das niederzuschreiben, was ihnen auf dem Herzen liegt. Die

Briefe erhalten sie nach der Firmung zurück. Bestens ausgestattet (mit Chips, Getränken und Sitzsäcken) verwandelte sich unser Tagungsraum in einen Kinosaal. Auf dem Programm stand: Gran Torino. In einem Blitzlicht nach dem Film konnte jeder seine Gedanken äußern.

Am Tag des Herrn, dem Sonntag, versammelten wir uns vormittags zur Heiligen Messe in der Kapelle. „Ich bin die Tür“, sagt Jesus Christus. In jedem Sakrament, das wir empfangen, wird diese Tür ein Stück weit(er) aufgestoßen, hob P. Daniel in seiner Predigt hervor. Eine wichtige Randbemerkung: Es ist auffällig, dass in der Liturgie große Unsicherheiten bestehen.

Vor dem Mittagessen bereiteten die Firmanden in Kleingruppen den Firmgottesdienst am 10. Juni 2017 vor. Das Ergebnis werden wir sehen.
P. Daniel Stadtherr OP



Der Tagungsraum wird zum Kinosaal.



Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...

... der **Kreis Junger Erwachsener** stellt sich vor

Wenn du zwischen Mitte 20 und Mitte/Ende 30 bist und dich mit Gleichaltrigen über den Glauben austauschen möchtest, dann bist du bei uns richtig!

Der KJE trifft sich regelmäßig in einer bunt gemischten Runde. Abwechselnd bereitet jeder mal einen Abend vor, um zu singen, zu beten, in der Bibel zu lesen, nachzudenken und ganz viel zu reden ... über aktuelle Themen, unseren Alltag, Gedanken und Visionen ... über Gott und die Welt sozusagen. Außerdem wird immer viel gelacht, gegessen und getrunken. Manchmal treffen wir uns zu einem Spieleabend, auch gemeinsame Gottesdienstbesuche und Ausflüge zählen zu unseren Aktivitäten.

Wer sind wir?

Angefangen haben wir im Jahr 2012 – mit unserer Idee überzeugten wir den damaligen Kaplan Christian Feu-

erstein, eine Gruppe interessierter junger Erwachsener aus Worms und Umgebung zusammenzubringen. Seitdem organisieren wir uns selbst und laden uns dazu manchmal auch Gäste (z.B. Hauptamtliche) zu unserer Runde ein. Unsere Gruppe besteht aus Einzelpersonen, Freunden und Paaren – neu Interessierte werden herzlich aufgenommen und in die Gruppe integriert.

Neugierig geworden – dann sprich uns an. Termin und Ort des nächsten Treffens erfahrt Ihr z.B.

- in der BDKJ/KJZ Worms bei Sebastian Besier,
- über die Gemeindereferentin Sarah Purpus-Menzel,
- nach dem Gottesdienst in St. Martin bei [redacted] oder
- nach dem Gottesdienst in Abenheim bei [redacted]

Kapellengespräche im Burkhardhaus

Einmal monatlich, in der Regel freitags um 16 Uhr, findet im Burkhardhaus ein Kapellengespräch zu aktuellen Themen aus Kirche und Welt statt. Die nächsten Termine:

21. Juli, 11. August, 15. September, 13. Oktober, 10. November

Sie sind herzlich eingeladen.

E. Gardt, Seelsorge im Burkhardhaus der Caritas Altenhilfe Worms



Reformationsjubiläum 2017 als gemeinsames Christusfest



Am 31. Oktober jährt sich jenes Ereignis zum 500. Mal, das zum Auslöser für die Reformation wurde: der Anschlag der 95 Thesen Martin Luthers an der Schlosskirche zu Wittenberg. Der 31. Oktober 2017 ist daher in diesem Jahr auch zum staatlichen Feiertag erklärt worden. Mit ei-

nem eindrucksvollen Ökumenischen Bußgottesdienst in der Fastenzeit haben die katholischen und evangelischen Gemeinden dieses besondere Gedenkjahr bewusst mit der gegenseitigen Bitte um Vergebung eröffnet. Nicht die Spaltung feiern, sondern gemeinsam auf Christus schauen: In diesem Sinn sei auch zu weiteren ökumenischen Veranstaltungen in diesem Jahr herzlich eingeladen:

Donnerstag, 14. September, 18:00 Uhr
„Solus Christus! Gemeinsam auf Christus schauen“
 Ökumenischer Vespergottesdienst im Dom zum Fest der Kreuzerhöhung, Predigt: Dekan Harald Storch

Samstag, 28. Oktober, 14:30 Uhr:
„Sola fide – sola scriptura – solus Christus“
 Eine reformatorische Spurensuche im Dom zu Worms
 Domführung mit Propst Tobias Schäfer



27. Oktober bis 1. November:
Ökumenische Lichtbrücke
 Über den eigentlichen Tag des Reformationsjubiläums bis zum Allerheiligentag spannt sich in den Abendstunden jeweils von 18:00 Uhr bis 23:00 Uhr eine weithin sichtbare Lichtbrücke vom Turm des katholischen Doms zum Turm der evangelischen Lutherkirche: eindrucksvolles Zeichen der Verbindung im Glauben und der Ökumene.





1300 Jahre Heiliger Rupert von Worms

Die Vortragsreihe zum Leben und Wirken des großen Wormser Bischofs wird im September fortgesetzt.

Dienstag, 5. September, 19:00 Uhr
Der untergegangene Rupert in Worms:
Einblicke und Erkenntnisse aus der Archäologie rund um die St. Rupertuskirche in Worms
Dr. Mathilde Grünewald, Worms



Dienstag, 12. September, 19:00 Uhr
Der Salzburger Rupert:
Missionar oder Reformier?
Einblicke in die bayerische Kirche in agilolfingischer Zeit
Dr. habil. Roman Deutinger, München



Pilger- und Studienreise



Hl. Rupert im Geschichtsfenster (H. Hindorf, Dom zu Worms)

Auf den Spuren des Hl. Rupert Regensburg – Altötting – Salzburg – Bischofshofen

18. bis 25. September 2017
Busreise in Kooperation mit dem Pilgerbüro Speyer. Höhepunkt wird die Mitfeier der Rupertusfeierlichkeiten in Salzburg sein („Ruperti-Kirtag“).
Reiseleitung: Propst Tobias Schäfer und Pfr. Maximilian Wagner
Kosten (Halbpension): 1050,- € (Einzelzimmer-Zuschlag 60,- €)

Anmeldung und nähere Information:
Kath. Pfarrbüro Dom und St. Martin
☎ 06241-6115, www.wormser-dom.de



Wormser Domkonzerte

Eine abwechslungsreiche Reihe von Chor- und Orgelkonzerten erwartet die Besucher der Wormser Domkonzerte.



Sonntag, 11. Juni, 18:00 Uhr
Englische Kathedralmusik aus vier Jahrhunderten

Vocalis Frankfurt, Leitung: Robin Doretton, Orgel: Dan Zerfaß

Samstag, 24. Juni, 20:00 Uhr
L'Italia in Giro – Venezianische Mehrhörigkeit auf dem Weg durch Europa

Werke von Gabrieli, Monteverdi u.a.
 Ensemble Musiche Varie, im Rahmen des Festivals „wunderhoeren – Tage alter Musik und Literatur in Worms“
 Vorverkauf: TicketService Worms

Doppelkonzert im Rahmen des Festivals „wunderhoeren“:

Samstag, 1. Juli
 19:00 Uhr – Dreifaltigkeitskirche
„davon ich singen und sagen will“ – Offenes Singen mit Lutherliedern
 Wormser Bachchor, Ltg: Ellen Drolshagen

Samstag, 1. Juli

20:00 Uhr – Dom

„... dass sie alle eins seien...“ – Kirchenmusik zwischen den Konfessionen

Lebuinus-Kantorei Deventer, collegium vocale am Wormser Dom

Leitung: Kirstin Gramlich & Dan Zerfaß

Sonntag, 3. September, 18:00 Uhr

Orgelkonzert Alessio Corti

Mailand

Sonntag, 8. Oktober, 17:00 Uhr

Einführung um 16:00 Uhr

Zacara Triduum – Musik von Antonio Zacara di Teramo

Ensemble Currentes, im Rahmen des Festivals „wunderhoeren“

Sonntag, 22. Oktober, 18:00 Uhr

Northern Lights – Nordeuropäische Musik des 20. und 21. Jahrhunderts

für Chor und Orgel, Wormser Kantorei

Leitung: Stefan Merkelbach,

Orgel: Dan Zerfaß

Sonntag, 19. November, 18:00 Uhr

Jubiläums-Konzert:

20 Jahre Wormser Dombläser

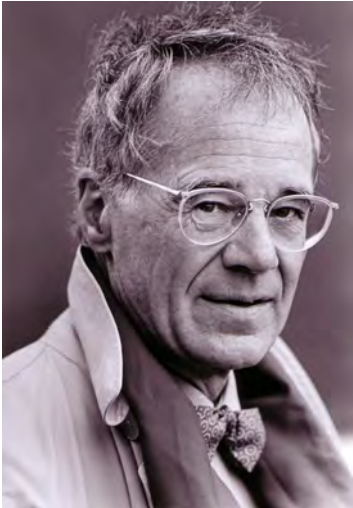
Die Wormser Dombläser wurden 1997 gegründet.

Leitung: Volker Günther

Orgel: Dan Zerfaß



Die Kraft des Glaubens erleben



Mein liebstes Kirchenlied aus dem neuen Gotteslob ist „Sonne der Gerechtigkeit“ (481). Das Lied ist für mich unlösbar mit der friedlichen Revolution verbunden. Wir sangen das Lied im Januar 1990 in der Leipziger Nikolaikirche während des Gottesdienstes vor einer Montagsdemonstration. Die Kraft des christlichen Glaubens und der Ökumene wird hier in Musik und Text Wirklichkeit.

George Alexander Albrecht, bis 2002 Chefdirigent der Staatskapelle Weimar

Der Dirigent George Alexander Albrecht

Ungebändigte Freude

Es ist für mich als Musiker, der sich regelmäßig mit Kirchenmusik beschäftigt, nicht einfach, mein schönstes Kirchenlied zu finden, hat sich doch über all die Jahre ein zu großer Schatz solcher liebsten Lieder angesammelt. Eines kam mir allerdings doch ganz schnell in den Sinn, weil es mich immer wieder, wenn ich es höre, singe oder auf der Orgel spiele, in ganz besonderer Weise anspricht: „Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde“ (467). Es erinnert mich dann an einen bereits verstorbenen Menschen, der diese naturbezoge-



Stefan Merkelbach, Musiklehrer, künstlerischer Leiter der Wormser Kantorei (und von 1980–82 Zivi am Wormser Dom)



ne Spiritualität des Textes in besonderer Weise lebte und vermittelte. Der barocke Text weckt auch unweigerlich Assoziationen an Gottfried van Swietens Textvorlage für Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“, in der auf gleiche Weise die Vielfalt unserer so schönen Welt und dem daraus resultierenden Wert ihrer Bewahrung besungen wird. Die Melodie trägt das ihrige dazu bei. Für die Gemeinde aufgrund ihres weit ge-

schwungenen Tonumfangs nicht ganz einfach zu singen, verdeutlicht sie doch in ihrer teilweise verwendeten Dreiklangsmelodik, in dem an Hörner und Natur erinnernden Quartmotiv und ihrer immer wieder nach oben gerichteten, sich aufschwingenden Bewegung die ungebändigte Freude über das Geschenk, auf diesem herrlichen Planeten leben zu dürfen. Durchaus mein liebstes Kirchenlied.

Stefan Merkelbach



Der Förderverein St. Martin stellt seine nächsten Projekte vor

Am 3. April 2017 hatte der Förderverein zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung ins Martinushaus eingeladen. Neben dem Jahresbericht über die Aktivitäten des Fördervereins, dem Bericht des Schatzmeisters und dem Ausblick auf das aktuelle Vereinsjahr 2017 legte der erste Vorsitzende Dr. Stefan Mientus ein besonderes Augenmerk auf die Vorstellung der aktuellen und künftigen Förderprojekte des Vereins. Denn genau hierfür werden die Spendengelder gesammelt und die Erlöse der einzelnen Veranstaltungen verwendet.

Im Jahr 2016 wurden die Kosten für die neue automatische Glockensteuerung der Martinskirche in Höhe

von 1.900 € voll übernommen – somit läuten die Glocken von St. Martin auch, wenn Pfarrer Max Wagner im Urlaub ist.

Das zurzeit aktuelle Förderprojekt, die Restaurierung der barocken Kanzel, ist mit der Denkmalpflege abgesprochen. Bereits im kommenden Herbst sollen die Arbeiten beginnen – trotz des notwendigen Gerüsts können die Gottesdienste wie gewohnt stattfinden. Restaurierungsziel ist die Wiederherstellung der Erstfassung, d.h. der Wiederaufbau der Polimentvergoldung auf Kreidegrund sowie die Polierweißfassung der Skulpturen. Sehr erfreulich ist, dass gemäß aktuellen Erwartungen der Gesamtkosten



die Finanzierung durch den Eingang von Spenden bereits gesichert ist.

Künftige Förderprojekte

Ein schon relativ konkretes Projekt ist die Beschaffung einer neuen Lautsprecheranlage für die Martinskirche. Laut Kostenvoranschlag wird der Austausch der alten gegen eine neue moderne Anlage, welche vorab noch im Rahmen eines Gottesdienstes getestet werden soll, ca. 12.000 € kosten. Der Förderverein wird einen Teil dieser Kosten übernehmen.

Weiter wird das sehr wichtige Thema des barrierefreien Zugangs zur Martinskirche ins Auge gefasst. Als ersten Schritt hat der Vorstand beschlossen, die Finanzierung der Ausbesserung und Sanierung der Pflasterung vor der Sakristei zu übernehmen. Gemäß der Denkmalpflege sollten die alten Pflastersteine erhalten bleiben. Vorab soll jedoch ein Gesamtkonzept über das gesamte Umfeld der Martinskirche inkl. Innenhof erstellt werden, welches dann Stück für Stück umgesetzt werden soll. Ziel ist es, schon schnell erste Teilabschnitte barrierefrei zu gestalten.

Mittelfristig ist sicherlich die Innensanierung der Martinskirche als wichtigstes Hauptprojekt anzusehen. Da eine komplette Übernahme der Kosten durch das Bistum und die Gemeinde nicht als realistisch anzusehen ist, ist die Unterstützung des Förder-



Die barocke Kanzel in der Martinskirche vereins zur Realisierung der Innensanierung erforderlich. Aktuell ist die Erstellung des Konzeptes durch den Verwaltungsrat inkl. der Festlegung des Sanierungsumfangs, wie z.B. Trockenlegung des Mauerwerks, Verputz der Wände oder Sanierung der Innenbeleuchtung in Arbeit. Zur Mitfinanzierung der Innensanierung werden von Seiten des Fördervereins jetzt schon Rücklagen gebildet.

Unterstützen können Sie uns und die Martinsgemeinde durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein St. Martin und durch den Besuch unserer Veranstaltungen.



Samstag, 8. Juli 2017, 19:00 Uhr
Wormser Kulturnacht mit der Gruppe
„New Deli Brothers“ im Martinshof

Samstag, 15. Juli 2017, 19:00 Uhr
Italienischer Abend mit dem Lipari
Acoustic Duo im Martinshof

Sonntag, 20. Aug. 2017, 17:00 Uhr
Offenes Singen zur Sommerzeit mit
dem Martinschor im Martinshof,
Leitung: Daniel Wolf

Ein kleines Jubiläum kann der
Förderverein auch 2017 begehen:
Fest der Orgel – 5 Jahre Orgelweihe



Hauptwerk und Spieltisch der 2012
eingeweihten Orgel in St. Martin

in St. Martin mit folgenden drei
unterschiedlichen „Orgel-Events“:

Freitag, 29. Sept. 2017, 19:00 Uhr
Lob der Königin – Orgel-Soiree mit
Geschichten zur Orgel vorgetragen
von Karl-Heinz Deichelmann, an der
Orgel Dan Zerfaß

Sonntag, 01. Okt. 2017, 17:00 Uhr
Chor- und Orgelkonzert, Choralschola
am Freiburger Münster, an der Orgel
Boris Böhmann

Montag, 02. Okt. 2017, 19:00 Uhr
Orgel-Feuerwerk – mit 4 Händen und
4 Füßen mit dem Orgel-Duo Iris und
Carsten Lenz und Videoübertragung
der Orgel-Spielanlage auf eine
Leinwand im Kirchenraum

Samstag, 7. Okt. 2017, 19:00 Uhr
Einführung um 18:00 Uhr
Zacara Triduum – Musik von Antonio
Zacara di Teramo mit dem Ensemble
Leones, im Rahmen des Festivals
„wunderhoeren“

Haben wir Sie neugierig gemacht?
Holen Sie sich den Flyer mit unserem
Programm, er liegt im Dom und in
der Martinskirche aus.

*Rita Franziska Lippert und Dr. Stefan
Mientus, Förderverein St. Martin
Worms e.V.*



Martinuslied mit Wormser Strophen

„Einst saßest du in Worms am Rhein / als Christ zur Straf im Kerker ein“, so beginnt eine der drei neuen Strophen des Martinusliedes, die von [redacted] getextet wurden. Am 5. November 2016 stellte Propst Tobias Schäfer sie der Gemeinde in seiner Predigt zum Thema Martinsmantel vor.

In einer Chorprobe im November 2015 befand Daniel Wolf, Chorleiter des Martinschors, dass in dem Lied „Martinus, heiliger Gottesmann...“ (GL 925) in der zweiten Strophe Martinus zwar als der Mainzer Kirche Schutzpatron angerufen wird, Worms jedoch unerwähnt bleibt, obwohl er ja nach der geschichtlichen Überlieferung in Worms, etwa da, wo heute die Martinskirche steht, wegen Kriegsdienstverweigerung von Kaiser Julian in Beugehaft genommen wurde. Der heilige Martin kam Mitte des 4. Jahrhunderts nach Worms, um als Legionär im Dienste Roms zu kämpfen. Im Feldlager bei Worms war er seinem Gewissen gefolgt und verweigerte dem Kaiser den Kriegsdienst aus christlicher Überzeugung. Es wäre doch sinnvoll und schön, so die Anregung des Chorleiters, wenn aus dem Kreis der Chorsängerinnen und -sänger ein „Wormser Martinuslied“ hervorgebracht werden könnte. Soweit so gut.

Auf der Heimfahrt nach der Chor-

probe kam mir die Idee für die 1. Strophe, denn ich war fasziniert von dem Gedanken, dass Martin einst persönlich in unserer Stadt weilte – wenn auch unter bitteren Umständen im Kerker. Da Chorgesang bekanntlich die Fantasie beflügelt, war die Strophe bereits fertig, als ich zu Hause ankam. Zwei weitere folgten am nächsten Tag.

In der folgenden Chorprobe stellte ich mein kleines Werk dem damaligen Chor Sprecher Wolfgang Kaufhold und dem Chor vor. Später informierte mich Daniel Wolf, dass meine Strophen nach kleinen Änderungen Eingang in das Liedgut finden sollen. Erstmals gesungen wurden die drei neuen „Wormser

Strophen“ im Patrozinium am 13. November 2016.

Danke für die große Ehre und Freude, die mir mit der Umsetzung dieser Idee unseres Chorleiters Daniel Wolf zuteil geworden ist.

[redacted] *Martinschor Worms*



Autorin und Tenora im Martinschor



Hier können Sie sich ein Einlegeblatt mit den neuen Strophen Nr. 6 - 8 für Ihr Gotteslob ausschneiden (die bisherige 2. Strophe ist entfallen).

925



i Mar - ti - nus, heil - ger Got - tes - mann, wir
ru - fen dich voll Freu - de an. Mit dir lass
Gott uns lo - ben, der dich so hoch er - ho - ben.

2. Bis heute sehn wir staunend an, / was du für Christi Reich getan, / was mit des Lichtes Waffen / durch dich der Herr geschaffen.
3. Noch gilt uns als dein Testament / der Schwertstreich, der den Mantel trennt, / um in der Kälte Schrecken / den Bettler zu bedecken.
4. Wer dieser Bettler wirklich war, / das machte Gott dir offenbar: / Er selbst rief in dem Armen / dich an um dein Erbarmen.
5. Dein Wohltun mahnt auch heut die Welt / zu helfen, wie es Gott gefällt, / geschwisterlich zu teilen, / der Menschen Not zu heilen.
6. Einst saßest du in Worms am Rhein / als Christ zur Straf' im Kerker ein. / Der Kaiser wollt' dich lehren, / von Gott dich abzukehren.
7. Doch keine Schmach noch Kerkerhaft / konnt' beugen deine Glaubenskraft. / Es war dein heilig Streben, / in Jesu Geist zu leben.
8. Martinus bitt' für unsre Stadt / bei Jesus Christ um seine Gnad. / Dein Vorbild soll uns lehren, / zur Menschlichkeit bekehren.
9. Bleib immer unser Schutzpatron, / bei Gott dem Vater und dem Sohn / und bei dem Heiligen Geiste! / Uns allzeit Beistand leiste!

Text: Mainz 1683, Heinrich Bone 1851, Johann Abensperg 1974,
Veronika Diehl 2015
Melodie: Mainz 1865





Heinz Hindorf: Werke der Barmherzigkeit (Martinskirche, Worms)



Getauft in der Osternacht

Meine liebe Domgemeinde in Worms, ich möchte mich heute bei Euch ganz lieb und herzlich noch einmal nachträglich bedanken!

Ihr habt mir und meinen liebsten nahe stehenden Menschen unvergessliche schöne Augenblicke in der letzten Osternacht 2017 geschenkt!

Mir ist bewusst, mit wieviel Herz Ihr die Vorbereitungen geplant und auch perfekt organisiert habt. Ich war während der Osternacht innerlich sehr aufgeregt und auch aufgewühlt, was auch sehr verständlich ist, dennoch haben mir Eure liebevollen Blicke und auch Herr Schäfer die Angst genommen und die daraus folgende notwendige Kraft geschenkt, im Mittelpunkt von so vielen Menschen (800 Besucher in der Osternacht) zu stehen.

Ich bin ein Mensch, der lieber im Hintergrund in aller Stille die Geschenke Gottes annimmt. Aber im Wormser Dom meine ersten drei Sakramente zu empfangen, dieses war schon immer mein innigster und zugleich tiefster Wunsch! Danke, dass ich mit Eurer Hilfe meine Gedankenwelt in die Realität umsetzen konnte! Jedenfalls bin ich jetzt unbeschreiblich glücklich und ich spüre seit dem Erhalt meiner Taufe, Firmung und Erstkommunion in dieser wundervollen Osternacht im Dom zu Worms eine unbeschreibliche Ruhe und Kraft.

Meinen jetzigen zweiten Lebensweg werde ich mit Freude beschreiten und mit großer Sicherheit werde ich alle Menschen in meiner Nähe und Ferne daran teilhaben lassen. Ihr könnt Euch sicher sein, ich werde mir meine Treue zu Eurer Gemeinde und dem schönen, geschichtsträchtigen Worm-



empfang in der Osternacht
das Sakrament der Taufe.

ser Dom immer bewahren! Sehr gerne werde ich auch weiterhin den Dombauverein Worms e.V. finanziell unterstützen. Ich freue mich auf dem Klang der neuen Glocken.

Ganz liebe Grüße auch an die anderen katholischen Gemeinden in Worms und mit besten guten Wünschen

Euer 



Besonders gestaltete Gottesdienste und Andachten


Einführung der neuen Messdiener

St. Martin:
05. Juni 10:30 Uhr
Dom St. Peter:
11. Juni 10:00 Uhr



Ökumenisches Mittagsgebet:

Samstags um 12:05 Uhr im Dom
03. Juni 22. Juli 16. Sept.
10. Juni 05. Aug. 23. Sept.
17. Juni 12. Aug. 07. Okt.
01. Juli 19. Aug. 14. Okt.
08. Juli 02. Sept. 21. Okt.
15. Juli 09. Sept.

 Pfingsten 04. Juni
Firmung 10. Juni
Fronleichnam 15. Juni



Ökumenischer Vespergottesdienst
am 14. Sept. um 19:00 Uhr im Dom

Familienmessen

03. Sept. 10:00 (Dom)
17. Sept. 10:30 (St. Martin)
05. Nov. 10:00 (Dom)
19. Nov. 10:30 (St. Martin)

Jazz & Joy
Am 18.06. um 11:30 Uhr
Jazz-Gottesdienst im Dom



Kindergottesdienste
sonntags um 10:00 Uhr
in der Nikolauskapelle
25. Juni 29. Okt.
27. Aug. 26. Nov.
24. Sept. 26. Nov.





Hilfe vor Ort – Caritasverband Worms

Ob in der Kinder- und Jugendarbeit, Hospizarbeit oder Schuldnerberatung – im Mittelpunkt steht der Mensch, der auf Unterstützung angewiesen ist oder sich in einer Notlage befindet. Wir sind für Sie da. Wir laden alle Menschen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit und Herkunft, herzlich dazu ein, unsere Hilfen und Angebote kennenzulernen und zu nutzen. Ebenso laden wir dazu ein, unsere Arbeit durch ehrenamtliche Mitarbeit oder Spenden zu unterstützen, denn unser Engagement braucht Menschen, die unsere Arbeit am Menschen mittragen. Sie können helfen durch Ihre Spende



- bei der Caritas-Kollekte im Gottesdienst oder
- auf unser Spendenkonto: Dom & St. Martin DE39 5535 0010 0000 0212 54



Taufen

Dom St. Peter

Leon Turdeanu
 Leon Röhrenbeck
 Alexandra Schuhmacher
 Emilia Schuhmacher
 Ralph Schulze

St. Martin

Karl Ole Hames
 Charlotte Filipina Westermann

St. Paulus

Layla Mazzariello
 Chiara Savasata

Trauungen

St. Paulus

Thiemo Flebbe – Antje Lammeyer

Sterbefälle

Dom St. Peter

Luzie Elisabeth Giemza
 Anna Maltry
 Maria Käfer
 Manuel Karl Jerimias
 Martha Hanke
 Amanda Karola Sperlich
 Emelie-Luisé Lautz
 Günter Eduard Lühr
 Gertrud Spruch
 Judith Meier

St. Martin

Maria Theresia Kunkel
 Albertine Emmi Biegi

Auf der Homepage
des Wormser Doms
liegt der MANTEL
zum Download bereit.



Pfarrbüro

Propst Tobias Schäfer
Pfarrer Maximilian Wagner
Kaplan Daniel Kretsch
Diakon Hans-Jürgen Springer
Gemeindereferentin S. Purpus-Menzel
Pfarrbüro: Fr. Jansohn, Fr. Mayer
Spendenkonto Dom & St. Martin

Lutherring 9, 67547 Worms

☎ 06241-6115 ✉ pfarramt@wormser-dom.de

Mo – Fr 09.00 – 12.00 Uhr

Mo – Mi 14.00 – 16.00 Uhr

Do 14.00 – 18.00 Uhr

www.wormser-dom.de

www.sankt-martin-worms.de

IBAN DE39 5535 0010 0000 0212 54

Vermietung der Gemeinderäume

Fr. Teske-Höfner

0157-76336751

Domkantor

Dan Zerfaß

06241-425661

d.zerfass@wormser-dom.de

Organist an St. Martin

Daniel Wolf

06241-933523

cantate@gmx.de

Kindergarten St. Lioba

Fr. Bauer

06241-26425

kiga-lioba@wormser-dom.de

Ökumenische Hospizhilfe

Fr. Eschenfelder, Fr. Fischer

06241-911695

info@hospizhilfe-worms.de

Kath. Telefonseelsorge

0800-111 0 222 (gebührenfrei)

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt Dom St. Peter und St. Martin, Lutherring 9, 67547 Worms

Redaktion: Wadad Landua, Christine Rau, Propst Tobias Schäfer

✉ mantel-redaktion@wormser-dom.de

Auflage: 4500

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Das Redaktionsteam behält sich vor, Artikel zu kürzen.